

*OH, WIE SCHÖN IST PANAMA" AN DEN UCKERMÄRKISCHEN  
BÜHNEN SCHWEDT VERZAUBERT MIT EINER ABENTEUERLICHEN  
SUCHE NACH DEM GLÜCK.*

**Theater**

# **Eine schöne Reise zu sich selbst**



Dort geht es nach Panama: Der Bär, gespielt von Benjamin Schaup, zeigt seinem Freund die Richtung. Der Tiger (Fabian Ranglack) hält seine Tigerente unterm Arm und marschiert los in das Land ihrer Träume. © Foto: Oliver Voigt

[Teilen](#) [Twittern](#)

Eva-Martina Weyer/ 24.05.2019, 06:00 Uhr - Aktualisiert 24.05.2019, 07:02

Schwedt (MOZ) Kinder brauchen Freunde und Abenteuer. Diese Botschaft vermittelt das Buch "Oh, wie schön ist Panama" von Janosch.

Es ist bei Kindern und Erwachsenen so beliebt, dass es in 30 Sprachen übersetzt worden ist. Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt haben "Oh, wie schön ist Panama" theatertauglich gemacht. Nach der Premiere kann man dieser Produktion viele Vorstellungen mit jungen und jung gebliebenen Zuschauern wünschen.

Dabei waren die letzten Probenstage nervenaufreibend für das gesamte Produktionsteam gewesen. Überraschend war Regisseurin Christine Bossert krank geworden und Schauspieldirektor André Nicke für sie eingesprungen. Er musste den Faden aufnehmen und weiterentwickeln sowie Vertrauen bei den Mitwirkenden auf und hinter der Bühne gewinnen. Das ist ihm gelungen. Die Produktion gerettet. In "Oh, wie schön ist Panama" haben die zwei Helden alles, was das Herz begehrt. Sie leben in einem Haus am Fluss, sind stark wie ein Bär und wild wie ein Tiger. Beide feiern ihre Freundschaft und stellen fest: Uns geht es primasuperriesengut.

Wenn da nicht der verlockende Aufbruch zu neuen Ufern wäre. Eines Tages angelt der Bär aus dem Fluss eine Kiste. Auf ihr steht Panama geschrieben und sie duftet nach Bananen. Bär und Tiger beschließen, dieses Panama zu suchen. Sie nennen es das Land ihrer Träume, weil es dort von oben bis unten nach Bananen duftet. Diese kindliche Sehnsucht und die Freude am Abenteuer vermittelt sich den Zuschauern sofort. Das gelingt dank der fünf mitwirkenden Schauspieler. Sie stellen nicht nur Bär und Tiger dar, sondern auch jene Tiere, die den Panama-Suchern helfen wollen und schließlich zu Freunden werden.

Während Benjamin Schaup und Fabian Ranglack als Bär und Tiger geradezu köstlich kindliche Naivität widerspiegeln, verleihen die anderen Darsteller ihren Tierrollen liebevolle Charaktere. Da ist der Möhren knabbernde Esel. Er weiß den Weg nach Panama zwar auch nicht, rät aber, von Udo Schneider gespielt: "Ich möchte in die Ferne. Und die Ferne ist niemals dort, wo man sich befindet." Wie wahr!

Voller Hingabe gibt Antonia Welke ein Bild von einer Kuh ab, die sich Yoga turnend in ihrer Wiese wälzt. Und ganz geheimdienstlerisch verkündet Uwe Schmiedel als blinder Maulwurf mit Namen James Blind: "Es kommt nicht darauf an, was man sieht, sondern wie man es sieht." Über diese Doppelbödigkeit freut sich der erwachsene Zuschauer. Doch nicht alle Tiere haben Tiefe. Die Maus aus Texas bleibt zum Beispiel blass. Dennoch geht die Panamasuche gut aus. Bär und Tiger haben ihr Glück und gute Freunde gefunden.

Bühnenbild fast gleich Buch

Das Bühnenbild von Anke Fischer regt nicht nur die Fantasie der Zuschauer an und bleibt ganz dicht bei den Janosch-Zeichnungen, sondern ist auch ruckzuck wandelbar. Dadurch ist es geeignet für "Panama"-Vorstellungen unter freiem Himmel, in Dörfern und kleinen Kulturhäusern. Auch auf der Odertalbühne des Schwedter Theaters wird es in diesem Sommer zu sehen sein.

Im zahlenmäßig nur kleinen Premierenpublikum saßen Mädchen und Jungen der Schwedter EJK-Kita "Weg ins Leben". Erzieherinnen stellten beim Nachhausegehen fest: "Unsere Kinder waren total bei der Sache." Auch Ubs.-Intendant Reinhard Simon hat sich die Premiere angesehen. Als der Schlussapplaus verklungen war und angesichts der Probenaufregung der letzten Tage urteilte er: "Entscheidend ist, dass der Vorhang aufgeht und das Publikum seine Freude hat." Für den Zuschauer rundet sich das Theatererlebnis durch das liebevoll gestaltete Programmheft. Man kann ein Kartenspiel daraus basteln.

#### ***BIS SEPTEMBER RAUS AUF DIE ODERTALBÜHNE***

Odertal-Festspiele der Uckermärkischen Bühnen Schwedt beginnen am 25. Mai und dauern bis zum 6. September. In dieser Zeit ist "Oh, wie schön ist Panama" drei Mal auf der Odertalbühne zu sehen.

Die Odertalbühne gibt außerdem den Rahmen ab für die neue Musicalproduktion "Shrek", die am 8. Juni um 20 Uhr Premiere hat und ebenfalls für die ganze Familie gedacht ist.

Höhepunkte der Odertal-Festspiele sind außerdem das Konzert von Axel Prahl und seinem Inselorchester am 8. August, die Comedy-Show mit Ingo Appelt

am 16. August sowie das Fest "Wir sind Elfenwald!" am 24. und 25. August mit Elfenparade.

Wiederum für die ganze Familie wird das 3. Schwedter Taschenlampenkonzert am 10. August vorbereitet.

<https://www.moz.de/artikel-ansicht/dg/0/1/1730633/>